

Familientauglichkeit fängt schon beim Futter an

Was hat das Thema „Fütterungsmethode“ denn eigentlich mit dem Thema „Kinderfreundlichkeit“ zu tun?



Leider gibt es inzwischen Rassen, deren Sättigungszentrum im Gehirn nicht mehr intakt ist. Das bedeutet, dass die Hunde gar nicht merken, wann sie eigentlich satt sind. Sie schlingen alles Fressbare, das sie finden können, in sich hinein. Dazu kommt, dass Hunde vielfach lernen: Futter wird streng rationiert, Futter ist immer knapp. Futter muß daher verteidigt werden. Die Folge ist, dass das Thema „Futter“ beim Hund immer die erste Priorität hat, und er es deshalb sofort und unnachgiebig verteidigt.

Ein Hund, der sein Futter gegen Kinder verteidigt, ist unserer Meinung nach nicht familientauglich.

Was glauben Sie passiert, wenn ein Kleinkind sich dem Futternapf unserer Hunde nähert und es mit dem BELCANDO-Trockenfutter spielt? Nichts!

Unsere Hunde lernen von Anfang an, die Ressource „Trockenfutter“ nicht zu verteidigen. Sie müssen es nämlich nicht. Daher ist das Sättigungszentrum im Gehirn unserer Hunde intakt.



Fang mich doch!



Meins!

Normalerweise füttern Züchter ihre Hunde nach einem festgelegten Zeitplan. Die Hunde haben somit stundenlang kein Futter und daher Hunger (Stress). Gibt es endlich Futter, sind die Tiere gezwungen, es in kürzester Zeit in sich hineinzuschlingen.

Die Konkurrenz schläft ja nicht. Für Magen und Darm ist das nicht sonderlich bekömmlich. Durch diese Vorgehensweise lernen Hunde von Anfang an: Das Futter ist stets knapp. Ich muss es gegen Artgenossen verteidigen. Sonst werde ich selbst nicht satt.

Unsere Beobachtungen und Gespräche mit Hundehaltern haben uns einen anderen Weg einschlagen lassen.

Unsere Welpen haben BELCANDO-Trockenfutter ab dem 24. Lebenstag zur Verfügung – und zwar immer! Dadurch haben sie die Möglichkeit, jederzeit wieder an den Napf zu gehen und sich kleine Portionen zu holen. Unsere Welpen lernen: „Das Futter ist immer da. Ich brauche es nicht zu verteidigen. Ich kann mir beim Fressen Zeit lassen und mein Futter ordentlich zerkauen. Es nimmt mir niemand weg.“



Wird Futter gut zerkaut und eingespeichelt, wird es besser verdaut. Da keine großen Mengen gefressen werden müssen, gibt es keine Blähbäuche und auch keine Verdauungsprobleme. Jeder Hund darf seinen eigenen Freßrhythmus entwickeln.

Unsere Hunde lernen von Anfang an: „Ich darf mein Futter genießen. Es ist nicht plötzlich weg.“ Nagenden Hunger gibt es nicht. Dadurch sind die Welpen ausgeglichener, aufgeschlossener und weniger kampfbereit. Sie können ihren Geschwistern freundlich begegnen. Es gibt weniger Auseinandersetzungen. Andere Hunde werden somit nicht automatisch zum Feind. Es kann entspanntes Sozialverhalten erlernt werden. Nur ausgeglichene und angstfreie Hunde spielen viel.



Unsere Welpen lernen: „Futter ist nicht das Wichtigste im Leben. Es ist immer da. Deshalb kann das Fressen auch mal warten, und ich beschäftige mich lieber mit der Entdeckung der Umwelt.“



Ich klaue meinem Papa jetzt mal etwas Futter!



Rubina kaut genussvoll einen Futterbrocken

Unsere Welpen haben demzufolge weniger Stress und sind deshalb sehr freundliche neugierige kleine Wesen, die jeden Tag zu neuen Abenteuern bereit sind.



Das war lecker!



Rangeln macht Spaß!

Haben Sie Ihren Welpen zu Hause, stellen Sie ihm einen kleinen Napf mit etwas Trockenfutter hin. Er wird sich im Laufe des Tages nach Bedarf immer mal wieder eine kleine Schnauze voll Futter holen. Über den Tag verteilt können Sie den Tagesbedarf des Welpen in den Napf geben.

- Bitte nicht die ganze Portion auf einmal in den Napf füllen, da sonst das Aroma verfliegt und das Futter nicht mehr so gut schmeckt.
- Bitte das Frischwasser nicht vergessen!

Unsere Merlsheimer sind Futter-Genießer. Sieht Ihr Kind oder Enkelkind dabei aus der Nähe zu, stört es sie nicht. Sie sehen also: Unsere Merlsheimer sind kinderfreundlich und familientauglich.

